

Veranstaltungsreihe QUIMS «Schreiben auf allen Schulstufen»

## Brush up für Lehrpersonen, die neu an einer QUIMS-Schule sind, sowie eine Einführung für neue QUIMS-Schulen

Mittwoch, 12. September 2018  
Claudia Neugebauer & Afra Sturm

Lagerstrasse 2 8090 Zürich [phzh.ch](http://phzh.ch)

## Inhalt

Mit Blick auf die Schul- und Unterrichtsentwicklung zeigen wir exemplarische «Problemzonen» der Schreibförderung auf.

Im zweiten Teil fokussieren wir die Frage, wie ein Kollegium zur Schreibförderung arbeiten kann (Ebene PT, schulinterne Weiterbildung mit dem gesamten Team, Formulierung eines Sicherungsziels u.a.).

## Wer seid ihr?

■  
Bitte meldet euch kurz durch Handerheben.

- Schulleiterinnen und Schulleiter
- QUIMS-Beauftragte
- weitere Personen

«Problemzonen» als  
Förderbereiche

# Einschätzung von QUIMS-Lehrpersonen 2014

(Roos, 2017, S. 81)

Bitte schätzen Sie grob ein, welcher Anteil Ihrer Schülerinnen und Schüler im jetzigen Moment die folgenden Stufenziele der Primarschule erreicht: Die Schülerinnen und Schüler ...	2014		
	n	M	SD
...schreiben leserlich.	1323	3.08	.68
... schreiben in einem Tempo, das den Schreibprozess unterstützt (v.a. von Hand, teilweise auch mit der Tastatur).	1245	2.57	.71
... können Texte verschiedener Genres (z.B. Erzählung, Bericht, Anleitung) mit erkennbarer Adressatenorientierung verfassen.	1120	1.74	.74
... können – angeleitet, teilweise auch selbstständig - verschiedene Strategien zur Ideenfindung und zur Planung ihrer Texte anwenden.	1159	2.04	.82
... können ihre Texte – unter Anleitung, teilweise in kooperativen Situationen – inhaltlich und sprachformal überarbeiten.	1161	1.96	.89
... können – unter Anleitung, teilweise in kooperativen Situationen – über ihre Texte nachdenken.	1178	2.08	.89

Antwortformat: 1=ca. ¼ der SuS; 2=ca. ½ der SuS; 3=ca. ¾ der SuS; 4=alle SuS

## Welches sind die exemplarischen Problemzonen?

### Basale Schreibfähigkeiten

- **Handschrift:** wenn nicht flüssig, dann wenig Text; wenn nicht lesbar, dann Textqualität schwer einschätzbar
  - **Rechtschreibung:** wenn zu viel Aufmerksamkeit darauf, zu wenig kognitive Ressourcen für das eigentlich Wichtige
  - **Flüssiges Formulieren:** Wenn Sprachwissen nicht ausreichend, weniger «sagbar».
- In erster Linie Lehrmittel ([www.basisschrift.ch](http://www.basisschrift.ch)), aber auch Musteraufgaben
  - Schweizer Lehrmittel, für Sekundarstufe I Vorschläge zur Lernstandserfassung
  - Schriftliches flüssiges Formulieren durch Aufwärmübungen anbahnen (QUIMS-Musteraufgaben)

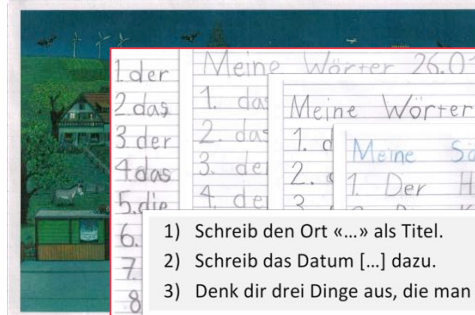
# Welches sind die exemplarischen Problemzonen?

## Basale Schreibfähigkeiten

- **Handschrift:** wenn nicht flüssig, dann wenig Text; wenn nicht lesbar, dann Textqualität schwer einschätzbar
- **Rechtschreibung:** wenn zu viel Aufmerksamkeit darauf, zu wenig kognitive Ressourcen für das eigentlich Wichtige
- **Flüssiges Formulieren:** Wenn Sprachwissen nicht ausreichend, weniger «sagbar».

## Schule A: Wie kann flüssiges Formulieren beurteilt werden?

### Die Aufgabe als Ausgangspunkt

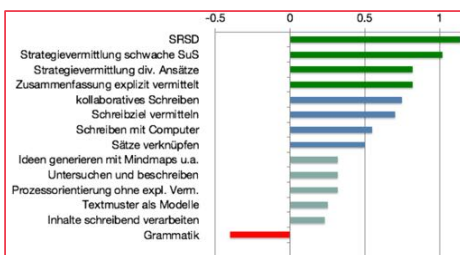


Wie viel schreibt S?  
Steigert er sich?

- 1) Schreib den Ort «...» als Titel.
- 2) Schreib das Datum [...] dazu.
- 3) Denk dir drei Dinge aus, die man dort tut.

# Welches sind die exemplarischen Problemzonen?

- Lehrmittel bieten zwar Strategien an, können aber nicht recht zeigen, wie diese **explizit** vermittelt werden können



## Schreibstrategien

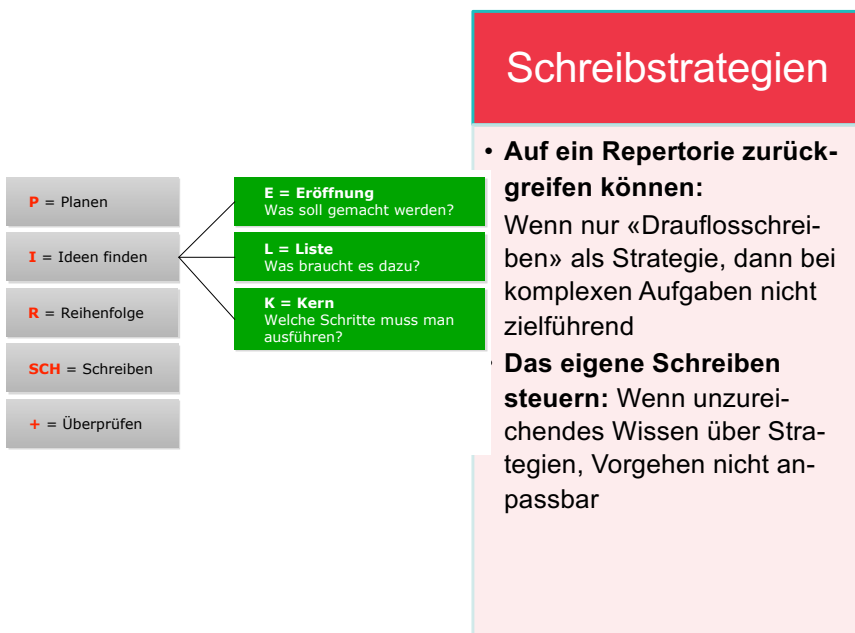
- **Auf ein Repertoire zurückgreifen können:** Wenn nur «Draufflosschreiben» als Strategie, dann bei komplexen Aufgaben nicht zielführend
- **Das eigene Schreiben steuern:** Wenn unzureichendes Wissen über Strategien, Vorgehen nicht anpassbar

- Musteraufgaben: <https://wiki.edu-ict.zh.ch/quims/fokusa/mua>

### Mittelstufe - Schreibstrategien

- MS\_41-43\_Strategie\_Für Leserinnen und Leser schreiben
- MS\_41-43\_Strategie\_Für Leserinnen und Leser schreiben\_Beispiele
- MS\_41-43\_Strategie\_Für Leserinnen und Leser schreiben\_Materialien
- MS\_44-46\_Strategie\_Mit PIRSCH+ eine Pechgeschichte schreiben
- MS\_44-46\_Strategie\_Mit PIRSCH+ eine Pechgeschichte schreiben\_Beispiele
- MS\_44-46\_Strategie\_Mit PIRSCH+ eine Pechgeschichte schreiben\_Materialien

# Welches sind die exemplarischen Problemzonen?



Schule B: Wie muss ich mir das vorstellen? Mögen die SuS überhaupt so zuhören?

[Bild aus Video, bei der eine LP «laut denkend» eine Schreibaufgabe vorführt]

# Welches sind die exemplarischen Problemzonen?

- Lehrmittel enthalten i.d.R. viele gute Schreibaufgaben, die auch situiert sind und bestimmte LeserInnen im Blick haben.
- Wie kann das Zusammenspiel von Schreibenden und Lesenden im Klassenverband stärker erlebbar gemacht werden?
- Wie können wir als Lehrpersonen, als Schule evaluieren, ob unsere SuS die Zielvorstellungen, wie sie auch im Lehrplan 21 formuliert sind, erreichen?
- ...

## Schreiben als soziales Handeln

- **Texte für / an LeserInnen schreiben:** Wenn Schreiben vor allem als «korrekt und schön schreiben» verstanden, dann LeserInnen nicht im Blick.
- **Bei den LeserInnen etwas Bestimmtes bewirken wollen:** Wenn kein Schreibziel leitend, dann ausgesprochen schwierig, einen guten Text zu verfassen.

# Welches sind die exemplarischen Problemzonen?

Schule C: Ist das für die Kindergärten überhaupt ein relevantes Thema, wenn doch die Kinder noch nicht schreiben können?

[Bild aus Video eines Kindergartens, das Kinder beim «Telefonspiel» zeigt, vgl. auch QUIMS-Musteraufgabe «Wer bist denn du?»]

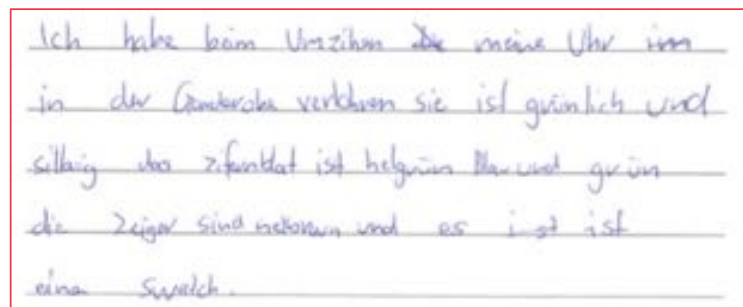
## Schreiben als soziales Handeln

- **Texte für / an LeserInnen schreiben:** Wenn Schreiben vor allem als «korrekt und schön schreiben» verstanden, dann LeserInnen nicht im Blick.
- **Bei den LeserInnen etwas Bestimmtes bewirken wollen:** Wenn kein Schreibziel leitend, dann ausgesprochen schwierig, einen guten Text zu verfassen.

# Welches sind die exemplarischen Problemzonen?

Schule D: Was müssen Sek-SuS überhaupt können?

Entspricht ein solcher Text den Grundansprüchen in Klasse 7?  
Wenn an einer Schule ca. 19% aller SuS einen solchen Text schreiben:  
Was können wir als Schule, als Lehrperson tun, damit diese SuS bessere Texte schreiben können?



Ich habe beim Vorziehen die meine Uhr immer  
in der Gegend verkehren sie ist grünlich und  
selbig das Zifferblatt ist helgrün blau und grün  
die Zeiger sind schwarz und es ist ist  
eine Swatch.

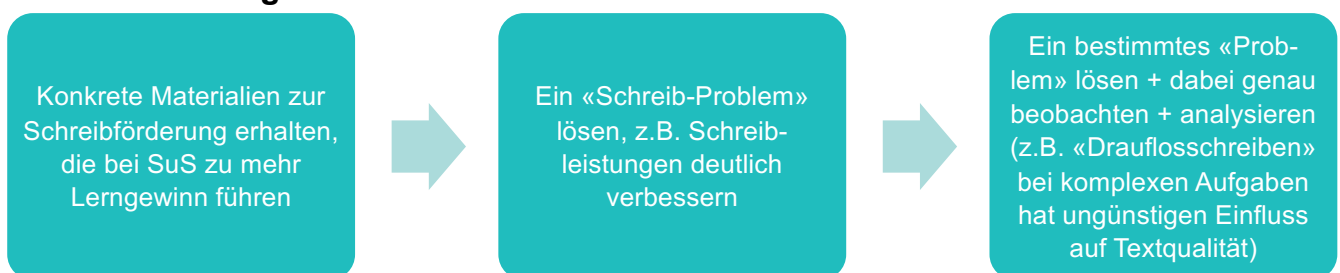
## Schreiben als soziales Handeln

- **Texte für / an LeserInnen schreiben:** Wenn Schreiben vor allem als «korrekt und schön schreiben» verstanden, dann LeserInnen nicht im Blick.
- **Bei den LeserInnen etwas Bestimmtes bewirken wollen:** Wenn kein Schreibziel leitend, dann ausgesprochen schwierig, einen guten Text zu verfassen.

# Wie kann ein Kollegium an der Schreibförderung arbeiten?

## Schulinterne Weiterbildung im Wandel

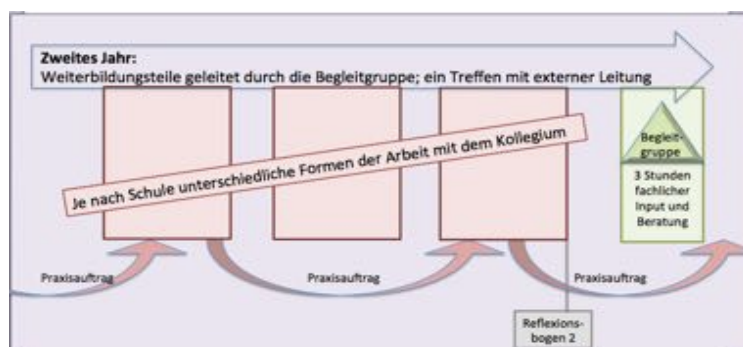
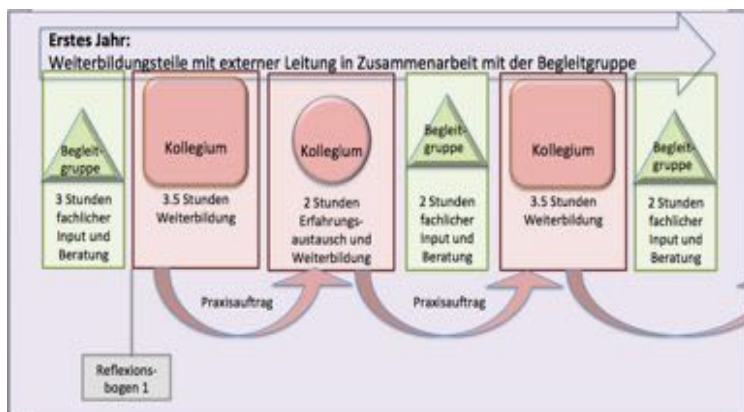
- Schulinterne Weiterbildung als **gemeinsames Projekt** von Schulleitung, QUIMS-Beauftragten, Steuergruppe und externen Fachpersonen
- Einen **Schwerpunkt** setzen und dabei doch **von offenen Fragen ausgehen**



# Schulinterne Weiterbildung im Wandel

- Schulinterne Weiterbildung als **gemeinsames Projekt** von Schulleitung, QUIMS-Beauftragten, Steuergruppe und externen Fachpersonen
- Einen **Schwerpunkt** setzen und dabei doch **von offenen Fragen ausgehen**
- Verschränkung von **Input-, Erprobungs- und Reflexionsphasen** über einen längeren Zeitraum: mehrere Wochen bzw. Monate
- Im Rahmen des aktuellen QUIMS-Schwerpunkts: schulinterne Weiterbildung mit externer Begleitung über den **Zeitraum von zwei Jahren** oder länger

15



16



# Gelingensfaktoren

1. Verschränkung von Input-, Erprobungs- und Reflexionsphasen
2. fachlicher Fokus und Weiterentwicklung fachdidaktischen Lehrerwissens
3. Orientierung an den Ergebnissen der Lehr-/Lernforschung
4. Gelegenheiten zum Erleben eigener Wirksamkeit
5. Rückmeldeformate und -gelegenheiten
6. relevante Lerngelegenheiten «close to the job»
7. Gelegenheiten zur intensiven Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen

17

vgl. Referat von Frank Lipowsky, QUIMS-Netzwerktagung vom 7. November 2015

## Wen wie involvieren?

- Kurzer Austausch mit Sitznachbarinnen und -nachbarn:
- Gibt es entsprechende Erfahrungen in euren Schulen?
  - Welche Herangehensweise würde sich für eure Schule eher eignen?
  - Welche Herangehensweise würdet ihr persönlich bevorzugen?

Nach einer ersten Weiterbildung **mit dem ganzen Kollegium:**

Praxisauftrag, den **alle Lehrpersonen** umsetzen und anschliessend an einem Treffen zum Erfahrungsaustausch diskutieren.

**Nicht alle Lehrpersonen von Anfang** an gleich involvieren, sondern z.B. ...

1. Wenige «Pionierlehrpersonen» arbeiten mit externen Fachpersonen an einem Aspekt der Sprachförderung.
2. Externe Fachpersonen begleiten einzelne Lehrpersonen bei der Unterrichtsvorbereitung. Erfahrungen werden diskutiert und ausgewertet.
3. Auswahl von Beispielen, die mit dem Kollegium vorgestellt werden.
4. In einem nächsten Schritt werden weitere Lehrpersonen involviert.

18

«Das klingt alles gut. Meine Schule ist aber noch mit anderem beschäftigt.  
Wie fange ich am besten an, mich ins Thema einzuarbeiten?»

- Anlässe der QUIMS-Veranstaltungsreihe besuchen
- Leitfrage: Was ist das genauere «Problem» aus meiner Erfahrung, mit meinen jetzigen SuS? Welchem Förderbereich lässt sich das zuordnen?
  - Ausgehend von einer Musteraufgabe daran arbeiten: den Ansatz der Musteraufgabe genauer kennen lernen und einsetzen ...
- Eine Möglichkeit suchen – z.B. in einer Stufensitzung – kurz von meinen Erfahrungen zu berichten. Dabei sowohl Gelungenes als auch Stolpersteine ansprechen.

Zur Frage der Nachhaltigkeit  
von schulinterner Weiterbildung

# Am Thema bleiben: Sicherungsziele festlegen

- Sicherungsziele auf der Ebene des Unterrichts
- Sicherungsziele auf der Ebene der Schule

**WICHTIG: Schnittmengen mit anderen Themen im Blick haben:  
z.B. Weiterbildung zum Lehrplan 21**

21

## **Ein Beispiel: Soziale Praxis / Aufbau von Textsortenwissen (Primarstufe)**

### Sicherungsziele Ebene Unterricht

- In der 1. Klasse werden mindestens zweimal pro Jahr Textvergleiche (mit Mustertexten der Lehrperson oder Schülertexten) durchgeführt. Dafür wird ein Text in zwei unterschiedlichen Versionen vorgestellt. Die beiden Versionen werden **im Gespräch verglichen** und es werden dabei textsortenspezifische Merkmale herausgearbeitet.
- Ab der 2. Klasse wird ebenfalls mindestens zweimal pro Jahr ausgehend von einem Textvergleich ein Gespräch geführt.  
Mit dem anschliessend erteilten Schreibauftrag werden die Schülerinnen und Schüler aufgefordert, die herausgearbeiteten textsortenspezifischen Merkmale beim Schreiben eines eigenen Textes einzubeziehen.

### Sicherungsziele Ebene Schule

- Zweimal pro Jahr werten die Lehrpersonen ihre Erfahrungen an einer Stufensitzung aus. Dies geschieht ausgehend von ausgewählten Schülerbeispielen und – wenn möglich – Videoaufnahmen, die Einblick in den Unterricht geben.

# Sicherungsziele als handlungsleitendes Instrument?

- 1. Abhaken vs. in den Unterricht integrieren
- 2. Für sich allein vs. kommunikativ im Team aushandeln
- 3. «Isoliert» vs. «Wie wirkt sich das aus?» (auf Ebene Schule – Lehrperson – SuS)
- 4. «Geringe Halbwertszeit» (viel personeller Wechsel) vs. geklärte Verantwortung
- 5. ...

23

# Die Schulleitung in der Rolle als pädagogische Leitung

Fragen der externen Fachpersonen an die Begleitgruppe einer Schule gegen Ende der schulinternen Weiterbildung:

- 1. Wie wird die Umsetzung der Sicherungsziele begleitet bzw. kontrolliert?
- 2. Wie kann die Schulleitung das Thema der Weiterbildung im Alltag «im Auge behalten»?

24

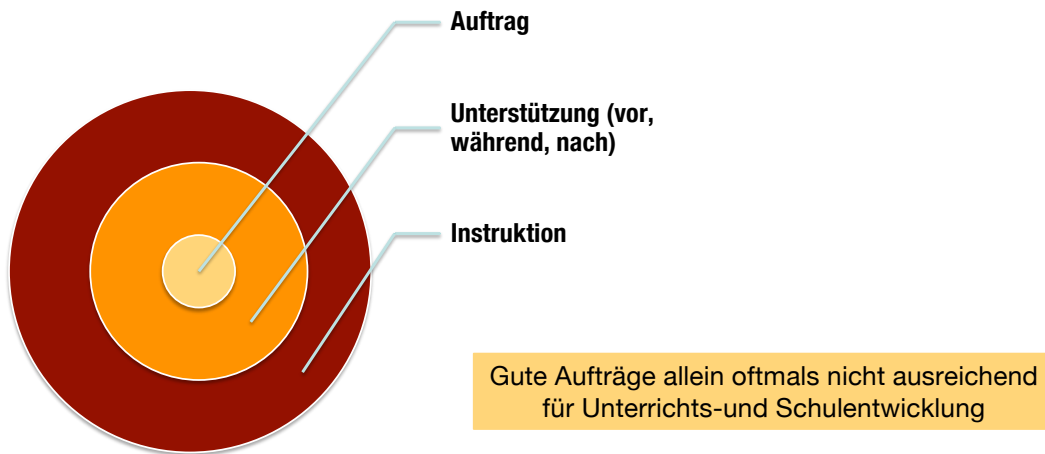
## **Ein Beispiel –**

### **Ausschnitt aus der Dokumentation einer Schule, die zeigt, wie die Schulleitung ihr Rolle als pädagogische Leitung wahrnimmt**

- Die Schulleitung informiert sich anhand des Protokolls zu den Stufensitzungen über die Durchführung der Praxisaufträge und den Austausch zu den Sicherungszielen. Sie bespricht mit dem QUIMS-Team, ob Bedarf besteht, eine interne oder externe Fachperson beizuziehen, um sprachdidaktische Fragen zu diskutieren bzw. aufzufrischen.
- Ausserdem fragt die Schulleitung an Mitarbeitergesprächen nach Erfahrungen und konkreten Beispielen (auch Material) aus der Umsetzung der Sicherungsziele. Die Lehrpersonen werden jeweils im Voraus darauf aufmerksam gemacht, dass dies ein Punkt im Mitarbeitergespräch ist.

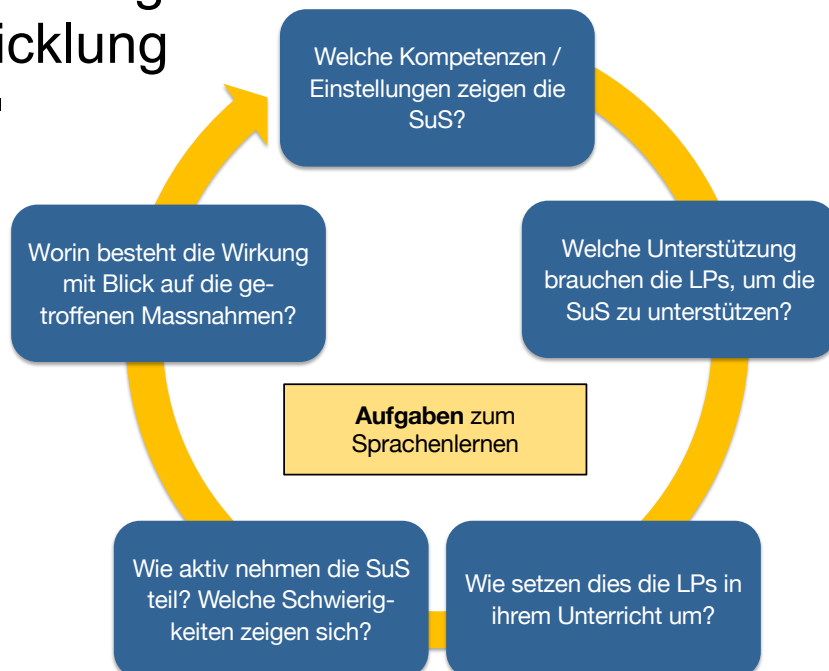
# Eine Art Fazit

# Mehrere Ansatzpunkte für Schul- und Unterrichtsentwicklung



27

# Schreibförderung als Unterrichts- und Schulentwicklung



[Timperley, 2011]

28

# Workshops

- 1. Zyklus 1 – Claudia Neugebauer      LAB-J010
- 2. Zyklus 2 – Tim Sommer            LAB-K010
- 3. Zyklus 3 – Afra Sturm                LAB-K080